



www.morsbach.de

Flurschütz

Amtliches Mitteilungsblatt der Gemeinde Morsbach

Ausgabe 173 · 28. Juni 2008



Meine Art
zu wohnen!

MÖBEL SCHUSTER

Gewerbepark an der B 256 51545 Waldbröl

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10.00-19.00, Sa. 9.00-16.00

Mehr
Info's?

Telefon: 02291/7906-0
Telefax: 02291/7906-20
Internet: www.moebel-schuster.de

Synode wählt Pfarrer Heiner Karnstein



Zum neuen stellvertretenden Superintendenten hat die Synode des Evangelischen Kirchenkreises An der Agger am Samstag Pfarrer Heiner Karnstein aus der Kirchengemeinde Holpe gewählt. Im zweiten Wahlgang setzte sich der 51 jährige mit 73 von 116 Stimmen gegen den Waldbröler Pfarrer und synodalen Diakoniebeauftragten Pfarrer Jochen Gran durch, der 40 Stimmen bekam.

Im ersten Wahlgang entfielen 57 Stimmen auf Heiner Karnstein, 40 auf Jochen Gran und 23 Stimmen auf Gisbert von Spankeren aus Hülsenbusch. Heiner Karnstein, der langjährige Vertreter des Kirchenkreises auf der Landessynode ist, tritt als Assessor die Nachfolge von Uwe Selbach aus Gummersbach an, der das auf acht Jahre angelegte Amt nach nur 4 Jahren vorzeitig zurückgab.

Heiner Karnstein, verheiratet, vier Kinder und gebürtig aus Hückeswagen, sieht seine Stärken im Blick für Strukturen und setzt im neuen Amt vor allem auf Teamgeist. Wichtig sei ihm die gute Zusammenarbeit mit Jochen Gran, machte er gleich nach seiner Wahl deutlich.

Gemeinsamer Wandertag der Heimatvereine im Südkreis

Am Sonntag, den 13.7.2008 findet zum 6. Mal der gemeinsame Wandertag der benachbarten Heimatvereine im Süden des Oberbergischen Kreises statt. Jeder ist eingeladen, mit dem Verschönerungsverein Hermesdorf, dem Verkehrs- und Verschönerungsverein Waldbröl, dem Heimatverein Morsbach und dem Heimat- und Verschönerungsverein Denklingen an diesem Tag zu wandern. Außerdem ist es eine gute Gelegenheit nette Leute zu treffen, Erfahrungen zwischen den Heimatvereinen auszutauschen und die heimische Region zu erkunden. Besonders sind Familien mit Kindern zu dieser Wanderung eingeladen. Die Streckenführung hat in diesem Jahr der Verkehrs- und Verschönerungsverein Waldbröl übernommen. Start ist um 11.00 Uhr am Bürgerhaus Waldbröl. Für einen Mittagsimbiss und erfrischende Getränke ist gesorgt.

Altersjubiläen im Juli 2008

Wir gratulieren zum Geburtstag:

Katharina Feybert, Morsbach, zum 90. Geburtstag am 08. Juli, Anna Fränzgen, Appenhagen, zum 95. Geburtstag am 20. Juli, Maria Höfer, Neuhöfchen, zum 91. Geburtstag am 27. Juli

Wir gratulieren zur Goldenen Hochzeit:

Ingrid und Kurt Hausteine, Morsbach, am 12. Juli

Zum Titelbild:

Blick von einem Waldweg auf die Rückseite des Herrenhauses Volperhausen mit der Teichanlage. Foto: C. Buchen

Kinder des DRK Kindergartens „Schatzkiste“ sind jetzt „bib-fit“

Am 5. Juni erhielten die Schulanfänger 2008 des DRK Kindergartens in Lichtenberg ihren „Bibliotheksführerschein“ in der katholischen öffentlichen Bücherei St. Josef, Lichtenberg.

Der Bibliotheksführerschein ist eine Aktion der kath. öffentlichen Büchereien im Bistum Köln und richtet sich speziell an die Kindergärten. In der gemeinsamen Aktion von köb und Kindergarten wird den Kindern in vier aufeinander aufbauenden Veranstaltungen die Bücherei mit ihren vielfältigen Möglichkeiten spielerisch nahegebracht.

So lernen die Kinder Bilder- und Kindersachbücher kennen, werden zu einem intensiven und kreativen Umgang mit Büchern angeregt, suchen und entleihen selbständig Bücher und gehen verantwortungsvoll damit um.

„Bib-fit“ werden bedeutet: Freude an Büchern, Wissen um ihren Informationsgehalt, sowie selbständige und eigenverantwortliche Ausleihe aus einer Bibliothek.



Die stolzen Kinder halten ihren Bibliotheksführerschein in Händen und bleiben hoffentlich noch lange begeisterte Besucher der Bücherei.

Das Nachhilfezentrum hilft Ihnen!

In den Sommerferien bieten wir auf Anfrage an:

Ferienkurse und gezielte **Vorbereitung auf Nachprüfungen** in Mathematik, Deutsch, Englisch und Französisch.

Rufen Sie uns an: Tel. 02294/9320 oder 02294/1734

Der Schornsteinfeger kommt

Die nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz vorgegebenen Messungen an Öl- und Gas-Feuerstätten werden nach dem 1. Juli 2008 durchgeführt in den Straßen:

Am Büchel, Zum Prinzen-Heinrich, Bahnhofstrasse, Am Mühlengraben, Zur Hoorwies, Auf der Hütte, Felsenweg und Auf der Au.

Dieter Fuchs

Bezirksschornsteinfegermeister

Blutspendetermine 2008

Im Jahr 2008 kann man zu folgenden Terminen in Morsbach Blut spenden:

Freitag, 19. September 2008,
Freitag, 26. September 2008 und
Montag, 29. Dezember 2008,

jeweils von 15.30 - 19.30 Uhr
in der Hauptschule Morsbach, Hahner Straße 31.

Seniorentreff

Nach dem musikalischen Nachmittag im Juni, treffen sich die Senioren am Dienstag, den 08.07.2008 im Gertrudisheim. Nach dem Kaffeetrinken um 15.00 Uhr spricht Frau Lieselotte Attendorf zum Thema: „Was kann ich für meine Gesundheit tun?“

Kolpingsfamilie Morsbach

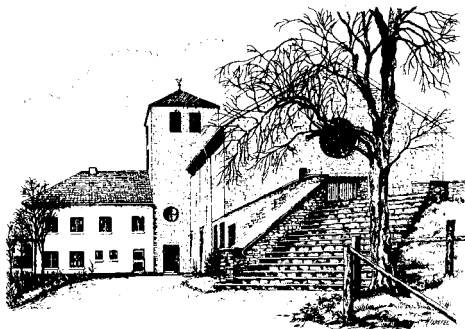
Veranstaltungen 2008

Sonntag, 29. Juni 2008 **Peter und Paul** 18.00 Uhr
Hl. Messe am Kolpingkreuz,
auf dem Pertrusfelsen.
(bei Regenwetter in der Kirche)

MGV »Edelweiß« Alzen e.V.

Musik. Frühschoppen

am Sonntag, dem 06. Juli 2008
an der Herz-Mariä-Kirche zu Alzen
Beginn: ca. 10:00 Uhr (nach der hl. Messe um 9:00 Uhr)



(Fotoma-Kirche Alzen)

MGV
„Eintracht“
Morsbach

► Mitwirkende ◄

MGV
»Edelweiß«
Alzen

- musikalische Unterhaltung ◄
- für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt ◄
- nachmittags Kaffee und Kuchen ◄

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Innenminister Wolf

lobt acht Preisträger:

„Zivilcourage ist wichtig im Kampf gegen Kriminalität und für das Zusammenleben“

„Eine ‚Kultur des Hinsehens und Handelns‘ ist wichtig im Kampf gegen Kriminalität und für das Zusammenleben“, sagte Innenminister Dr. Ingo Wolf am 06. Juni in Düsseldorf bei der Verleihung des Preises für Zivilcourage. „Jeder, der hinsieht, muss auch handeln“, betonte der Minister. Wer anderen Menschen in einer Notlage nicht selbst helfen kann, sollte zumindest die Polizei informieren oder auch andere Personen zur Hilfe heranziehen.

„Es gehört Mut dazu, anderen zu helfen, weil man selbst angegriffen oder verletzt werden könnte“, stellte Wolf fest. Dennoch sei Tollkühnheit hier fehl am Platz. Riskantes Einschreiten bei Tätern mit Schusswaffe zum Beispiel erhöhe die Gefahr für das Opfer und den Helfer.

Acht Bürgerinnen und Bürger ehrte Innenminister Dr. Ingo Wolf für ihr couragiertes und selbstloses Handeln in Notsituationen.

El Mamoun Moqadem und Kahil Trihi (beide 35 Jahre) hörten in Aachen die Schreie einer Nachbarin. Beide eilten barfuß bzw. auf Socken bei Regenwetter dem flüchtenden Täter hinterher, der der Nachbarin die Handtasche entrisen hatte. Durch ihre schnelle und selbstlose Hilfe konnte der Täter gefasst und ein zweiter Handtaschenraub geklärt werden.

Alexander Strunk (38 Jahre) aus Herford griff mutig ein, als vier bis fünf Jugendliche auf einen anderen einschlugen und traten. Dabei wurde das Opfer schwer verletzt. Dem Zeugen gelang es, zwei der Täter bis zum Eintreffen der Polizei festzuhalten. Ohne

sein beherztes Einschreiten wäre noch mehr passiert und die Täter wären nicht gestellt worden.

Jakob Mferi (47 Jahre) und Sebastian Funk (24 Jahre) befanden sich in einer Straßenbahn in Köln, als es passierte: Zwei junge Männer randalierten und pöbelten dabei eine ältere Frau an. Der 47-jährige Zeuge eilte der Frau zur Hilfe. Unvermittelt schlugen die Täter ihm in das Gesicht und fügten ihm mit einer Bierflasche eine Platzwunde am Hinterkopf zu. Der 24-jährige wollte ebenfalls helfen und wurde auch niedergeschlagen. Die Zeugen konnten weitere Übergriffe auf die Seniorin verhindern und wurden selbst schwer verletzt. Die Täter konnten durch ihre Hilfe festgenommen werden.

Daniela Hoff (43 Jahre) beobachtete auf einem Feldweg in Krefeld einen geparktes Auto. Sie glaubte die Personen in dem Auto machen ein „Schäferstündchen“. Wenige Meter weiter bemerkte die Zeugin allerdings einen Schultornister neben dem Auto. Sie schlussfolgerte, dass sich ein Kind in dem Auto befinden müsse und lief zur nächsten Straßeneinmündung, um Hilfe zu holen. Sie hielt einen anderen Autofahrer an, der die Polizei informierte. Noch während des Telefonats flüchtete der Beschuldigte in seinem Auto mit hoher Geschwindigkeit und gefährdete dabei zwei unbeteiligte Kinder auf ihren Fahrrädern. Die Zeugin gab das Kennzeichen des flüchtenden Pkw an die Polizei weiter. Der Wagen konnte gestellt und der Täter festgenommen werden. Das Opfer, ein 10-jähriges Mädchen, befand sich zu diesem Zeitpunkt noch im Auto des Täters. Der Mann wurde zu einer mehrjährigen Haftstrafe verurteilt.

Dirk Andreas Bayer (44 Jahre) und Sascha Gebhardt (26 Jahre) halfen bei der Festnahme eines Bankräubers. Der 44-jährige wurde von zwei Seniorinnen auf den Räuber in der Bank in Viersen aufmerksam gemacht. Dieser informierte sofort die Polizei und folgte dem Bankräuber unbemerkt, als dieser in einem dunklen Auto flüchtete. Den Fluchtweg konnte der Zeuge per Handy an die Polizei weitergeben. So gelang es der Polizei den Täter zu stoppen und festzunehmen. Der 26-jährige Zeuge hatte den flüchtigen Bankräuber fotografiert und übergab diese Fotos anschließend der Polizei. Dem Beschuldigten konnten mittlerweile vier Banküberfälle nachgewiesen werden.

„Alle acht Zeugen haben Mut bewiesen und den Kampf gegen die Kriminalität aufgenommen. Durch ihr selbstloses und couragiertes Verhalten verhinderten sie schlimmere Folgen von Straftaten“, betonte Wolf. Sie seien gute Beispiele und ermutigen andere durch ihr vorbildliches Handeln, es ihnen gleich zu tun.

Die Polizeibehörden des Landes Nordrhein-Westfalen hatten dem Innenminister 45 Menschen vorgeschlagen, die sich an dem Motto „Hinsehen und Handeln“ orientierten und in einer gefährlichen Situation besonders besonnen und engagiert verhalten hatten. Eine Jury mit Vertretern des Innenministeriums, des Landeskriminalamtes, des Justizministeriums, der Staatskanzlei und des Weißen Rings wählte die Preisträger aus.



Der Förderverein Morsbacher Bäder e.V. informiert



Wir begrüßen die neue Kioskbetreiberin des Morsbacher Freibades, Frau Sonja Dünnwald. Als Einheimische weiß sie, was unsere Badegäste mögen. Nutzen Sie den freundlichen Service und besuchen Sie das Freibad sooft wie möglich. **Übrigens:** Schwimmen ist sehr gesund. Nutzen Sie den Kostenvorteil der bis zum 12.10.08 verlängerten Saisonkarte. Es lohnt sich! Unter: www.morsbach-bäder.de können Sie alle wichtigen Informationen zu den Bädern abrufen.

Ärztlicher Notfalldienst Morsbach:
Rufnummer 0180 50 44 100

Nistkastenbau und Bienen hautnah

Es wurde fleißig gebohrt, geschraubt und gehämmert als die Jungs und Mädchen der NABU-Kindergruppe „Die Fledermäuse“ bei ihrem letzten Gruppentreffen Nistkästen für Meise & Co. zimmerten. Stolz konnte jedes Kind seinen selbstgebauten Nistkasten mit nach Hause nehmen um ihn im Garten aufzuhängen und nun den Sommer über das Brutverhalten unserer Singvögel zu beobachten. Unterstützt wurde diese Aktion von der Schreinerei Wilfried Stricker, Lichtenberg, die der Kindergruppe das auf Maß geschnittene Baumaterial für 20 Nistkästen spendete.



Im Anschluss konnten die Kinder mit dem Imker Johannes Maelshagen Honigbienen hautnah bei der Brutpflege und beim Eintragen von Honig und Pollen in die Waben erleben. Dabei hatten sie die Möglichkeit frisch gesammelten Blütenhonig direkt aus der Honigwabe zu naschen. Die Mutigsten durften einen Drohn, eine männliche nicht stechende Biene, in die Hand nehmen. Die jungen Naturschützer erfuhren wie wichtig es für die Honigbiene, aber auch für andere Insektenarten ist, das in den Sommermonaten die Wiesen und Rasenflächen nicht komplett abgemäht werden, sondern immer noch Bereiche mit blühenden Wildkräutern und Blumen als Futterquelle stehen bleiben.



Fotos: L. Bauer

Die Bäder informieren

Seit 2. Juni 2008 ist das Hallenbad Morsbach wegen umfangreicher Sanierungsarbeiten geschlossen. Ab Montag, den 1. September 2008 ist das Bad voraussichtlich wieder geöffnet. Die Freibadsaison hat Mitte Mai begonnen. Bei guter Wetterlage ist das Bad an Schultagen von 12.00 - 20.00 Uhr und an schulfreien Tagen von 10.00 - 20.00 Uhr geöffnet.

Informationen: Freibad, Tel. 02294/6071, Hallenbad, Tel. 02294/1842



Madeira

die Blumeninsel

23.-30.10.08

HOTEL RIU Palace Madeira • DZ/HP 1.050 € • DZ/SMB/HP 1.110 €
(EZ auf Anfrage), incl. Ausflugspaket im Wert von 130 €, Bustransfers ab/
bis Betzdorf, Reiseleitung und Betreuung während der gesamten Reise

City-Reisebüro
Betzdorf
0 27 41 / 97 88-0
Wissen
0 27 42 / 20 32

Der Johanniter - Kindergarten „Pustebume“ hat keine Nachwuchssorgen!



Siebzehn Geburten innerhalb kurzer Zeit. (Zwei Kinder konnten leider nicht am Fototermin teilnehmen.)

Foto: J. Stricker

Mahngebühren vermeiden durch die Teilnahme am Bankeinzugsverfahren

Zu Beginn eines jeden Jahres werden die Grundbesitzabgabenbescheide (Grundsteuer, Abfallbeseitigung, Wasser/Abwasser usw.) zugestellt. Im Laufe des Jahres werden daraufhin Quartal- bzw. Abschlagszahlungen fällig, die an die Gemeinde zu zahlen sind. Bitte, beachten Sie, dass seit einigen Jahren die fünfjährige Schonfrist bei Bar- und Scheckzahlungen sowie bei Überweisungen aufgrund der Änderung der Abgabenordnung weggefallen ist. Danach werden schon bei eintägiger Verspätung Säumniszuschläge erhoben.

Mit einer Einzugsermächtigung können Sie die rechtzeitige Zahlung sicherstellen und unnötige Kosten vermeiden. Den Vordruck „Einzugsermächtigung“ erhalten Sie bei der Gemeindekasse Morsbach (Tel. 699136 oder -137, Fax. 699187,

E-mail: rathaus@gemeinde-morsbach.de.) oder im Internet unter www.morsbach.de (Rubrik: Infos aus Morsbach/Behördliche Einrichtungen).

Bestattungen Puhl

24 Std. mit Rat und Hilfe zur Verfügung!

- Erledigung aller Formalitäten
- Säрге in allen Ausführungen
- Überführung im In- und Ausland
- Erd-, See- und Feuerbestattungen
- Beerdigungen auf allen Friedhöfen der Gemeinde Morsbach
- Ruheforst

Inh. Anja Hahn

Talweg 6a
51597 Morsbach

Telefon:
(0 22 94) 13 98

Telefax:
(0 22 94) 89 31

E-Mail:
info@im-trauerfall.de

Internet:
www.im-trauerfall.de

Entlassschüler 2008 der Erich Kästner-Hauptschule Morsbach



Am 12. Juni 2008 hieß es offiziell Abschiednehmen von den Entlassschülern der Erich Kästner-Hauptschule Morsbach. Den Auftakt zu der feierlichen Veranstaltung bildete traditionsgemäß der ökumenische Gottesdienst in der Morsbacher Basilika. Unter dem Motto „Aus den Kinderschuhen entwachsen?“ hatten SchülerInnen der zehnten Klassen gemeinsam mit Religionslehrer Herrn Roland Armbröster einen Gottesdienst gestaltet, der in puncto Präsentation und Inhalt nichts zu wünschen übrig ließ. Besonders bemerkenswert die Power Point-Meditation zu einem Psalm sowie das Querflötensolo der Schülerin Vanessa Puhl. Im Anschluss an den Gottesdienst wurde der mehr formale Teil der Verabschiedung im Gertrudisheim fortgesetzt. Nach den obligatorischen Ansprachen und Ehrungen, zwei äußerst unterhaltsamen Tanzeinlagen der Mini Wolpertinger sowie der Highlight-Tanzformation „Freestyle“, erfolgte auf dem Höhepunkt des Festes die Zeugnisausgabe.

Von den insgesamt 76 SchülerInnen der Klassen 10 erhielten 30 die Fachoberschulreife, davon 15 mit Qualifikation für den Besuch der gymnasialen Oberstufe. Weitere 43 SchülerInnen beendeten ihre schulische Laufbahn erfolgreich mit dem Hauptschulabschluss nach Klasse 10.

Als Jahrgangsbeste ausgezeichnet wurden Alexander Engbrecht mit einem Notendurchschnitt von 1,8 sowie Vanessa Liebe mit einem Notendurchschnitt von 2,1.



.....geschafft! 76 SchülerInnen der Erich-Kästner-Hauptschule wurden feierlich entlassen.

Seniorentag im Gesellenhaus Holpe - Gutes Miteinander der Generationen

Nach einer feierlichen Maiandacht in der Pfarrkirche versammelte sich am 20. Mai 2008 eine stattliche Personenzahl des Seniorenkreises im Gesellenhaus.

Der reichlichen Stärkung an selbstgebackenen Kuchen folgte ein Auftritt der Kindergartengruppe unter der Leitung der Musiklehrerin Frau Sauer. In kleinen Darbietungen war die Begeisterung der Kinder an der Musik und der rhythmischen Taktbegleitung zu erkennen. Eine starke Leistung der Knirpse! Ganz wichtig für die Kindergruppe war der Kontakt zum Publikum und der Applaus, der noch durch ein kleines Geschenk für jeden bestärkt wurde.

Als Tagesvortrag unter dem Thema „Von Klugen und Dummen, Waghalsigen und Feigen und beispielhaften Gaunern“, war Herr Dr. Hubert Grunow aus Windeck-Rossel eingeladen. Zunächst wurden alle Teilnehmer durch ein gemeinsames Lied, nach einer bekannten Kirchenliedmelodie eingestimmt. Eingestimmt, bedeutete, dass der Text im Windecker Dialekt verfasst war. Dann folgte

Veranstaltungskalender Morsbach 2008



Juni 2008

- So., 06.07.08 Musikalischer Frühschoppen**
10.30 Uhr an der Kirche in Alzen, *Veranst.: MGW „Edelweiß“*
 Alzen e.V., Tel. 02294/992003
- Di., 08.07.08 Seniorentreff im Gertrudisheim**
15.00 Uhr Thema: Was kann ich für meine Gesundheit tun?
- Mi., 09.07.08 Tagesfahrt zur Landesgartenschau in Rietberg**
Anmeldung *Veranst.: AWO Morsbach, Tel. 02294/8949*
bis 15.06.08
- Fr., 11.07. Dorffest und Fußballturnier in der Rheinarena,**
bis Bolzplatz alte Schule, *Veranst.: Dorfgemeinschaft*
So., 13.07.08 Rhein e.V., Tel. 02294/7500

So., 13.07.08 Tagesfahrt n. Elspe für Kinder von 6 bis
9-17.30 Uhr 15 Jahren, Abfahrt: am Kurpark
Veranst.: AWO Morsbach, Tel. 02294/8949

Fr. 18.07. Kirmes in Morsbach, hinter dem Rathaus,
bis Programm siehe Plakat u. Flurschütz,
Mo. 21.07.08 So 17.00 Uhr Schubkarrenrenn.,
Mo Feuerwerk ca. 22.00 Uhr,
Veranst.: Löbach+Umland, Tel. 01713620510,
 Fax. 02243/840900

So., 20.07.08 Großer Preis von Morsbach,
17.00 Uhr Schubkarrenrennen rund um den Kreisel
Veranst.: Heimatverein Morsbach,
 Tel. 02294/991280

der Vortrag ebenfalls in dieser Heimatsprache. Als Theologe hatte Dr. Grunow Bibeltexte gewählt, die vielfach auf Unverständnis stoßen und gab dazu jeweils eine plausible Erklärung, die allseits überzeugend aufgenommen wurde. Der Schlussapplaus war die Bestätigung, dass die Senioren wieder einen schönen Nachmittag verlebt, und der Dank an den Referenten und die rührigen Personen, die für alles gesorgt hatten.

Kreuzbundgruppe Morsbach

Aus der Kreuzbund Gruppe Morsbach wurden Ende Januar 2008 drei verdiente Mitglieder, Heinz Meurer, Alfred Wagner und Siegfried Hombach, geehrt.

Heinz Meurer hatte 1979 die Idee zur Gründung einer Kreuzbundgruppe. Er hatte im Rahmen seiner ehrenamtlichen Tätigkeit im SKFM (Sozialer Dienst kath. Frauen und Männer) viel mit Alkoholkranken und Angehörigen zu tun. Aus dieser Tätigkeit heraus holte er sich im Nachbarkreis Olpe Unterstützung bei der Caritas und dem Kreuzbund.

Alfred Wagner war zu dieser Zeit, von Herrn Meurer vermittelt, in Therapie. Beide haben dann gemeinsam die Kreuzbundgruppe Morsbach ins Leben gerufen. Als Betroffener stand Alfred Wag-

ner als Ansprechpartner mit eigener Erfahrung stets an Meurer's Seite.

Siegfried Hombach stieß im Jahr 1982 nach seiner Therapie ebenfalls zur Gruppe. Heinz Meurer zog sich, nachdem die Gruppe gewachsen war zurück, blieb jedoch bis zum heutigen Tag in enger Verbindung zur Gruppe.

Alfred, besser bekannt unter dem Namen –Alla- war in allen Funktionen in der Gruppe, besonders als Bittsteller in Morsbacher Firmen und im Rathaus, tätig.

Bei der aktiven Gruppenarbeit war und ist Siegfried Hombach immer Ansprechpartner. Er leitete die Gruppe mehr als 20 Jahre!

Heinz Meurer und Alfred Wagner wurden zum Gründungs- und Ehrenmitglied, Siegfried Hombach aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit als Gruppenleiter zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Die Ehrungen wurden im Gertrudisheim unter der Federführung des derzeitigen Gruppenleiters, Frank Eisenberger, vorgenommen. Heinz Meurer konnte leider aus privaten Gründen an den Feierlichkeiten nicht teilnehmen.



Frank Eisenberger würdigte das langjährige, unermüdliche Schaffen und Wirken der zu ehrenden Kreuzbundmitglieder als Pionierleistung.

Impressum

Der „**Flurschütz**“ ist das amtliche Mitteilungsblatt der Gemeinde Morsbach. Erscheinungsweise: 14tägig samstags. Kostenlose Zustellung an die meisten Haushalte in der Gemeinde Morsbach. Auflage: 6.000 Stück. Das amtliche Mitteilungsblatt „**Flurschütz**“ kann sowohl bei der Gemeindeverwaltung Morsbach, Postfach 1153, 51589 Morsbach, als auch beim Druckhaus Gummersbach, Postfach 210153, 51627 Gummersbach, gegen Erstattung der Kosten einzeln bezogen werden. Einzelpreis: 1,- Euro zzgl. Versandkosten.

Herausgeber für den amtlichen Teil: Der Bürgermeister der Gemeinde Morsbach, Bahnhofstraße 2, 51597 Morsbach, Tel. 02294/6990, Fax. 02294/699187, e-mail: rathaus@gemeinde-morsbach.de.

Herausgeber für die nichtamtlichen Inhalte und den Anzeigenteil: Druckhaus Gummersbach PP GmbH, Industriegebiet Stauweiher, 51645 Gummersbach, Tel. 02261/95720, Fax. 02261/56338, e-mail: info@druckhaus-gummersbach.de.

Gerne werden Texte (rtf-Format) und Fotos (jpg-Format) von Vereinen und Verbänden veröffentlicht. Redaktion: Rathaus Morsbach, e-mail: flurschuetz@gemeinde-morsbach.de. Unverlangt eingesandtes Text- und Bildmaterial wird nicht zurückgesandt. Den „**Flurschütz**“ finden Sie regelmäßig auch im Internet unter www.morsbach.de.

Amtliche Bekanntmachungen



Die Gemeinde Morsbach gibt bekannt:

VII. Änderung der Hauptsatzung der Gemeinde Morsbach (Oberbergischer Kreis) vom 20.05.1998

Der Rat der Gemeinde Morsbach hat aufgrund des § 7 Abs. 3 Satz 1 in Verbindung mit § 41 Abs. 1 Satz 2, Buchstabe f der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV 1994, S. 666), zuletzt geändert durch Gesetz vom 09.10.2007 (GV 2007, S. 380) in seiner Sitzung am 10.06.2008 mit der Mehrheit der gesetzlichen Anzahl der Ratsmitglieder folgende VII. Änderung der Hauptsatzung beschlossen:

Artikel 1

§ 10 Abs. 2 erhält die folgende Fassung:

(2) Sachkundige Bürger und sachkundige Einwohner erhalten für die Teilnahme an Ausschuss- und Fraktionssitzungen ein Sitzungsgeld nach Maßgabe der Entschädigungsverordnung. Dies gilt unabhängig vom Eintritt des Vertretungsfalles auch für die Teilnahme an Fraktionssitzungen als stellvertretendes Ausschussmitglied. Die Anzahl der Fraktionssitzungen, für die das Sitzungsgeld gezahlt wird, wird auf 12 Sitzungen im Jahr beschränkt.

Artikel 2

§ 15 erhält die folgende Fassung:

Gemäß § 73 Abs. 3 GO werden für Bedienstete in Führungsfunktionen Entscheidungen, die das beamtenrechtliche Grundverhältnis oder das Arbeitsverhältnis eines Bediensteten zur Gemeinde verändern, durch den Rat im Einvernehmen mit dem Bürgermeister getroffen, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist.

Bedienstete in Führungsfunktionen im Sinne des § 73 Abs. 3 GO sind die stellvertretenden Fachbereichsleiter der Gemeindeverwaltung Morsbach.

Artikel 3

Diese VII. Änderung der Hauptsatzung der Gemeinde Morsbach tritt am Tag nach der Bekanntmachung in Kraft.

Bekanntmachungsanordnung

Die vorstehende VII. Änderung der Hauptsatzung der Gemeinde Morsbach vom 20.05.1998 wird hiermit öffentlich bekanntgemacht.

Es wird darauf hingewiesen, dass eine Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NW) beim Zustandekommen dieser Satzung nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn

- eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt,
- diese Satzung ist nicht ordnungsgemäß bekanntgemacht worden,
- der Bürgermeister hat den Satzungsbeschluss vorher beanstandet oder
- der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Gemeinde vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Morsbach, 10.06.2008

- Reuber -
Bürgermeister

III. Nachtrag zur Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen für die Teilnahme von Kindern an der „Offenen Ganztagsgrundschule“ in der Primarstufe der Schulen der Gemeinde Morsbach

Aufgrund der §§ 7 und 41 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV.NRW S.666/ SGV NRW 2023), zuletzt geändert durch Gesetz vom 9. Oktober 2007 (GV.NRW. S. 380) und des §2 des Kommunalabgabengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (KAG NRW) vom 21. Oktober 1969 (GV NRW S.712/SGV NRW 610), zuletzt geändert durch Gesetz vom 11. Dezember 2007 (GV.NRW S. 8) und des Runderlasses des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder des Landes NRW vom 12. Februar 2003 "Offene Ganztagschule im Primarbereich", zuletzt geändert durch Runderlass vom 26. Januar 2006 hat der Rat der Gemeinde Morsbach in seiner Sitzung am 10.06.2008 folgenden III. Nachtrag zur Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen für die Teilnahme von Kindern an der „Offenen Ganztagsgrundschule“ in der Primarstufe der Schulen der Gemeinde Morsbach beschlossen:

§ 1

§ 1 Abs. 4 erhält die folgende Fassung:

(4) Der Zeitrahmen erstreckt sich unter Einschluss der allgemeinen Unterrichtszeiten in der Regel an allen Unterrichtstagen von spätestens 8.00 Uhr bis grundsätzlich 16.00 Uhr oder wahlweise bis 15.00 Uhr.

§ 2

§ 6 Abs. 3 erhält die folgende Fassung:

(3) Von August bis Juli werden monatliche Abschlagszahlungen von 50,00€/Monat festgesetzt, die zum ersten eines jeden Monats im Voraus fällig sind. Im August des Folgejahres erfolgt eine Endabrechnung nach den tatsächlichen Essenstagen eines jeden Kindes multipliziert mit dem Preis des Mittagessens (derzeit: OGS Morsbach 2,60€ OGS Lichtenberg 2,60€, OGS Holpe 2,50€). Scheidet ein Kind während des laufenden Schuljahres aus der OGS aus, erfolgt die Endabrechnung bereits nach dem Monat des Ausscheidens.

§ 3

§ 7 erhält folgenden zusätzlichen Absatz:

(3) Die Gruppenstärke wird auf maximal 16 teilnehmende Kinder beschränkt.

§ 4

Die Anlage zu §§ 3 und 4 der Satzung erhält folgenden Zusatz: Bei einer regelmäßigen Teilnahme täglich bis 15.00 Uhr reduziert sich der monatliche Elternbeitrag um 20 %.

§ 5

Dieser III. Nachtrag zur Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen für die Teilnahme von Kindern an der „Offenen Ganztagsgrundschule“ in der Primarstufe der Schulen der Gemeinde Morsbach tritt mit Wirkung zum 01.08.2008 in Kraft.

Bekanntmachungsanordnung

Der vorstehende III. Nachtrag zur Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen für die Teilnahme von Kindern an der „Offenen Ganztagsgrundschule“ in der Primarstufe der Schulen der Gemeinde Morsbach wird hiermit öffentlich bekanntgemacht.

Es wird darauf hingewiesen, dass eine Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NW) beim Zustandekommen dieser

Satzung nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt,
- diese Satzung ist nicht ordnungsgemäß bekanntgemacht worden,
- der Bürgermeister hat den Satzungsbeschluss vorher beanstandet oder
- der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Gemeinde vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Morsbach, den 10.06.2008

- Reuber -
Bürgermeister

Öffentliche vereinfachte Bekanntmachung der Mitglieder des Wahlausschusses

Gemäß § 6 Abs. 1 der Kommunalwahlordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (KWahlO) in der zurzeit gültigen Fassung wird hiermit öffentlich bekanntgemacht:

Der Rat der Gemeinde Morsbach hat in seiner Sitzung am 10. Juni 2008 folgende Beisitzer bzw. Stellvertreter in den Wahlausschuss der Gemeinde Morsbach für die Kommunalwahl 2009 berufen:

Vorsitzender (kraft Amtes): Raimund Reuber

Beisitzer:

Klaus Krebber

Axel Obernier

Hans-Georg Quast

Michael Schmitz

Sebastian Schneider

Lothar Schuh

Frank Sonza-Reorda

Heinz Zimmermann

Stellvertreter:

Karl-Heinz Schramm

Amir Tahrir

Monika Schneider

Klaus Solbach

Reinhold Schuh

Karl-Otto Mackenbach

Werner Schröder

Peter Roth

Morsbach, den 12.06.2008

- Reuber -
Bürgermeister

Hinweisbekanntmachung

V. Nachtrag zur Satzung des Bergischen Transportverbandes (Verbandssatzung BTV)

Die Verbandsversammlung des BTV hat den V. Nachtrag zu seiner Verbandssatzung vom 30.10.1992 in der Sitzung am 13.03.2008 beschlossen.

Der Nachtrag ist mit seiner Zustimmung durch den Landrat des Oberbergischen Kreises als untere staatliche Verwaltungsbehörde in der Zeit vom 21. Mai bis 30. Mai 2008 entsprechend § 22 der Hauptsatzung des Oberbergischen Kreises an der Bekanntmachungstafel im Eingangsbereich des Kreishauses in Gummersbach, Moltkestraße 42, sowie auf der Internetseite des Oberbergischen Kreises öffentlich bekannt gemacht worden.

Auf die öffentliche Bekanntmachung wird hingewiesen.

Morsbach, den 05.06.2008

- Reuber -
Bürgermeister

Sprechttag der Schiedsfrau

Auch in diesem Jahr findet jeden 1. Donnerstag im Monat ein Sprechtag der Schiedsfrau Resi Becher im Besprechungszimmer des Rathauses, Zimmer OG 20, Tel. Nr. 699106, in der Zeit von 16.30 - 17.30 Uhr statt. In dringenden Notfällen können Sie die Schiedsfrau wie bisher auch unter der Telefonnummer 8381 erreichen.

FerienAbenteuer für die Kinds



Bei jedem Wetter

erwarten Kinder die Vorlesepaten in der Gemeindebücherei mit

**Spiele, Geschichten, Spaß
und guten Freunden!**

Merkt Euch die Termine:

30. Juni – Montag – 15:00-17:00 Uhr

„Piratenfest“

9. Juli – Mittwoch – 11:00 – 12:00 Uhr

„Bücher-Bingo“

16. Juli – Mittwoch – 10:00 – 12:00 Uhr

„Spiel-Olympiade“

23. Juli – Mittwoch – 11:00 – 12:00 Uhr

„Bücher-Bingo“

30. Juli – Mittwoch – 10:00 – 12:00 Uhr

„Spiel-Olympiade“

4. August – Montag – 15:00-17:00 Uhr

„Märchenfest“



Marienheide (Oberbergischer Kreis) war 3 Tage Heimat für Biwak von 700 Jugendfeuerwehrleuten



Vom 30.05.2008 bis zum 01.06.2008 fand in Marienheide das Kreiszeltlager der Jugendfeuerwehren des Oberbergischen Kreises statt.

Insgesamt konnte Kreisjugendfeuerwehrwart Werner Merzhäuser ca. 700 Jugendliche, davon ca. 150 Mädchen, dem Kreisbrandmeister Uwe Lomberg als angetreten melden.

Am Samstag fand dann der Höhepunkt der gesamten Veranstaltung statt. Fünf Disziplinen galt es bei dem Wettbewerb zu bewältigen. Die 26 Gruppen aus dem Oberbergischen und aus ganz NRW, die aus je 9 Personen (Gruppenführer, Melder, Maschinist, Angriffstruppführer, Angriffstruppmann, Wasserstruppführer, Wasserstruppmann, Schlauchstruppführer, Schlauchstruppmann) bestanden, konnten nicht nur die Leistungsspanne erwerben - die besten 4 Gruppen konnten sich gleichzeitig zum Landesauscheid für den Bundeswettbewerb bzw. für die Landesjugendfeuerwehrsportspiele qualifizieren.

Die Leistungsspanne kann jedes Jugendfeuerwehrmitglied erhalten, das mindestens 1 Jahr in der Jugendfeuerwehr ist und ein Mindestalter von 15 Jahren erreicht hat. Die Disziplinen erstrecken sich vom klassischen Kugelstoßen, über einen 1500 Meter Staffellauf bis hin zu einer Übung der Gruppe im Löschangriff. Auch mussten die jungen Frauen und Männer eine Schnelligkeits-



übung absolvieren. Dabei war die Aufgabe 8 C-Schläuche innerhalb von 70 Sekunden ohne Dreher aneinander zu kuppeln. Gleichzeitig stand das theoretische Wissen auf dem Prüfstand. Hier mussten die Jugendlichen Fragen aus den Gebieten Feuerwehr, Allgemeinwissen und Politik beantworten.

Während die Älteren um die Leistungsspange kämpften, trugen auch die Jüngeren ihren Wettkampf aus. In tollen und spannenden Spielen mussten die Jugendlichen ihr Können

und ihr Geschick beweisen. Eine Vielzahl von Gästen aus Organisationen und Politik konnte der Kreisjugendfeuerwehrwart während der Verleihung der Leistungsspange begrüßen.

Alle teilnehmenden Gruppen waren erfolgreich. Die ersten vier Plätze bei der Leistungsspange belegten die gastgebende Jugendfeuerwehr Marienheide, die Jugendfeuerwehr Reichshof und die Jugendlichen aus Wipperfurth. Alle drei Mannschaften erhielten einen Pokal. Den Vierten Platz und damit ebenfalls Teilnehmer bei den Landesjugendfeuerwehrspielen NRW erreichte die Jugendfeuerwehr aus Morsbach.



Für 33 Jahre Ehrenamt in der Jugendfeuerwehr wurde dem ehemaligen Kreisjugendfeuerwehrwart und langjährigen Gemeindefeuerwehrwart Stefan Schlechtingen aus Morsbach die Ehrennadel in Gold von der Deutschen Jugendfeuerwehr verliehen.

Abends tauchten die Jugendlichen Marienheide in ein buntes Fackelmeer. Begleitet wurden Sie von einem Feuerwehrmusikzug.

Zur Verabschiedung lobte Kreisjugendfeuerwehrwart Werner Merzhäuser den Cheforganisator Stefan Hipler und das ganze Team der Feuerwehr Marienheide für die tolle Organisation der Veranstaltung. Gedankt wurde auch dem Deutschen Roten



TAEKWONDO

im SV MORSBACH

태권도

- Fitness**
- Ausdauer**
- Stretching**
- Atemtechnik**
- Bewegungsformen**
- Selbstverteidigung**
- Kampfkunst**
- Kampfsport**

Kinder ab 8 J.

Jugend ab 15 J.

Erwachsene

Training:
Di. und Fr.
Kinder: 17:30 – 19.00 Uhr
Jug./Erw.: 18:30 – 20:30 Uhr

Halle A in Morsbach
Trainer: Jörg Schroer, 2.DAN
Kontakt: 0171 744 2267

www.tkd-morsbach.de

Kreuz und dem THW, die die Veranstaltung tatkräftig unterstützt haben.

Wie in der Vergangenheit waren für die Versorgung der hungrigen Mäuler die legendären Reichshofer Küchenbullen zuständig. Das nächste Kreiszeltlager findet 2010 in Hückeswagen statt.



Fotos: A. Beckmann, Feuerwehr Engelskirchen

Walnuss - „Baum des Jahres 2008“: Deutschlands dickstes Exemplar in Bladersbach?

Das Kuratorium „Baum des Jahres“ hat die Walnuss zum „Jahresbaum 2008“ gekürt. Das dickste Exemplar Deutschlands mit einem Stammumfang von 3,08 m steht, so das Kuratorium, an einer Allee bei Frechen. Die Bürger von Waldbröl-Bladersbach dagegen sind sich sicher, dass ihr alter Walnussbaum in der Ortsmitte mit einem Umfang von 3,14 m in 1,20 m Höhe das dickste Exemplar der Bundesrepublik ist.

Wie es auch sei. Nach Angaben des Baumkuratoriums ist die Walnuss in Deutschland bis vor 100 Jahren viel häufiger gewesen als heute; der Bestand ist inzwischen durch Überalterung, Abholzung und fehlende Nachpflanzung stark zurückgegangen.

Der NABU Morsbach hat für den Bereich des Oberbergischen Kreises und der Bergische Naturschutzverein speziell für den Raum Radevormwald kürzlich eine Umfrage nach Walnussbäumen durchgeführt. Ergebnis: Es sind zwar noch Einzelexemplare dieser Baumart in zahlreichen Dörfern vorhanden, das mittlere Kreisgebiet zwischen Engelskirchen, Gummersbach, Wiehl und Nümbrecht, vor allem aber das Homburger Ländchen ist noch besonders gut mit dem „Jahresbaum 2008“ bestückt. Sehr alte und stattliche Bäume stehen zum Beispiel in Wiehl-Wülfringhausen, Nümbrecht-Niederbreidenbach, Morsbach-Katzenbach, -Korseifen, am Schloß Homburg und eben in Bladersbach. Im nördlichen Kreisgebiet ist die Walnuss dagegen rar. Sie war früher im Oberbergischen ein typischer Baum der Hofeinfahrten und Dörfer.

„Wir sollten uns mehr um diesen typischen Hausbaum kümmern!“, ruft das Kuratorium auf. Ursprüngliche auf dem Balkan und in Asien verbreitet, war die Walnuss zwischen den Eiszeiten auch in Mitteleuropa heimisch. Schon in der Jungsteinzeit wussten die Menschen vom Wert des Nussbaumes. Zur Zeit der Römer brachte man ihn mit nach Mitteleuropa. Karl der Große sorgte um 800 n. Chr. für seine Verbreitung nördlich der Alpen. Kaiserin Maria Theresa förderte den Anbau im 18. Jahrhundert.

Der Walnussbaum, der maximal 20 Meter hoch und etwa 150 Jahre alt werden kann, hat gleich zwei hohe Qualitäten, edelstes Holz und beste Nüsse. Das schwere Holz ist eines der wertvollsten Hölzer und wird für Möbel, Uhrengehäuse und Musikinstrumente verwendet.

Noch wichtiger als das Holz sind für uns die Nüsse. Walnüsse fehlen auf keinem Weihnachtsteller. Ursprünglich waren die Nüsse nur 2 cm groß. Nussbäume hat man aber auf größere Früchte gezüchtet, so dass wir heute meist 5 cm große Nüsse kennen.

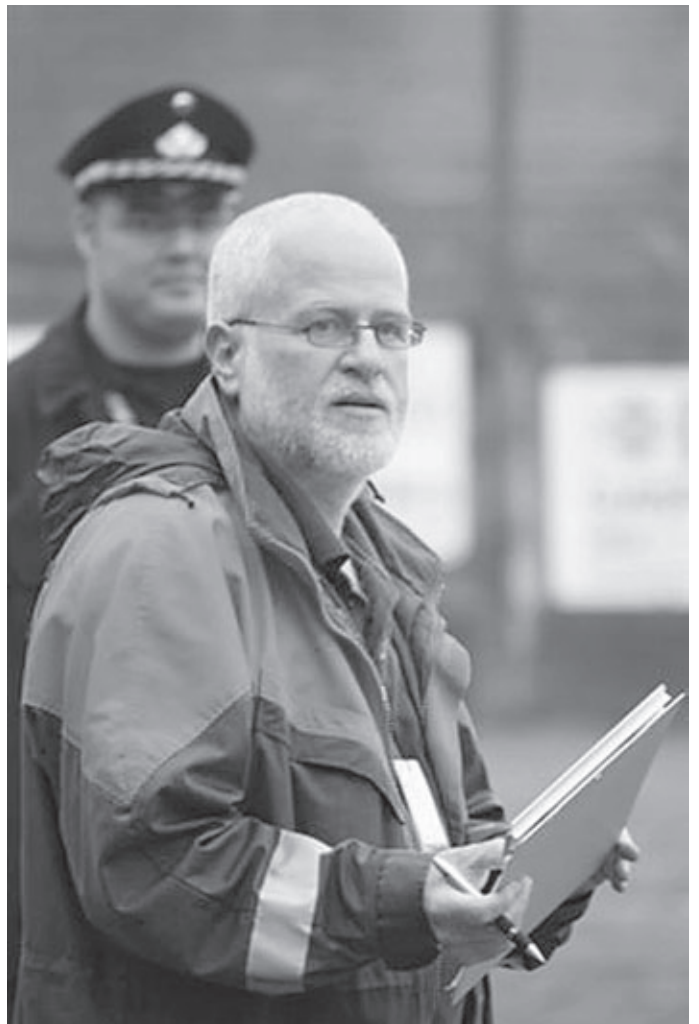
Walnüsse sind wegen ihrer Nähr- und Inhaltsstoffe einmalig: Sie enthalten Fett, Eiweiß, verschiedene Vitamine und viele Mineralstoffe. Auch wird ein hochwertiges Öl daraus hergestellt. In der Volksmedizin gelten die Inhaltsstoffe des Nussbaumes als

blutreinigend, nervenstärkend, schweißregulierend, die Leistung steigend und Konzentration fördernd.

Dass seine Blätter erst spät im Mai austreiben und früh im Herbst wieder abfallen, ist ein Vorteil für diesen typischen Hausbaum, denn ab dem Frühjahr wirft er den begehrten Schatten und im frühen Herbst lässt er die schwächer werdende Sonne wieder durch seine dann blattlose Krone scheinen. Vielleicht wurden sie möglichst nah ans Haus gepflanzt, weil Walnussbäume angeblich lästige Insekten wie Mücken und Fliegen von Haus und Hof vertreiben sollen.

Kurz vor der Reife der Früchte ist noch eine dickfleischige grüne Schale vorhanden, die im September oder Oktober aufplatzt und die Nuss freigibt. Eichhörnchen, Mäuse und andere Tiere legen sich Vorräte von Walnüssen an, die sie dann zum Teil vergessen und so zu neuen Nussbäumen heranwachsen. Weitere Informationen unter www.baum-des-jahres.de.

Ehrennadel in Gold für Stefan Schlechtingen



Auf 33 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit in der Jugendfeuerwehr kann Stefan Schlechtingen zurückblicken.

Brandinspektor Stefan Schlechtingen erhielt am 31.05.2008 für seine 33 jährige ehrenamtliche Arbeit in der Jugendfeuerwehr die Ehrennadel in Gold von der Deutschen Jugendfeuerwehr verliehen.

Stefan Schlechtingen gehört seit 1971 dem Löschzug Lichtenberg an. Dort war er Gründungsmitglied der Jugendfeuerwehr. Seit 1974 ist er aktives Mitglied des Löschzuges und dort seit 1975 Jugendwart in der Jugendfeuerwehr. 1983 wurde er zum Gemeindejugendfeuerwehrwart ernannt. Nach fast 25 Jahren beendete er im Frühjahr 2008 seine ehrenamtliche Tätigkeit.

In der Zeit vom 1990 bis 2003 war Stefan Schlechtingen ebenfalls Kreisjugendfeuerwehrwart der Jugendfeuerwehr des Oberbergischen Kreises.



Ein Ortsbild prägender alter Walnussbaum in dem Dorf Korseifen bei Morsbach. Foto: C. Buchen

Reiter vom Sonnenhof bestehen Basispass

Am 31. Mai 2008 fanden auf der Reitanlage Sonnenhof in Birken-Honigsessen die Prüfungen zum Basispass statt. Bereits einige Wochen vor der Prüfung machten sich die Nachwuchstreiter des PSV Sonnenhof e.V. mit einem Intensivkurs fit für die Abnahme des Basispasses.

Die anfängliche Nervosität bei den Prüflingen konnte schnell durch die Richterinnen, Frau Schultheis und Frau Siller-Krasemann genommen werden. Alle Teilnehmer bestanden die Prüfung souverän, was sie vor allem ihrer Reitlehrerin Gabi von Royen zu verdanken hatten. Die Richter lobten die hervorragende praktische und theoretische Vorbereitung und die gute Organisation des Prüfungstages auf dem Sonnenhof. Der Prüfungstag begann mit Dauerregen aber im Verlauf des Tages hatte das Wetter ein Einsehen mit den Prüflingen. Gemeinsam wurden Fragen zur Pferdepflege und zum Körperbau beantwortet, danach gesattelt und getrennt.

Die Teilnehmer wurden in zwei Gruppen aufgeteilt, so dass das Schulpferd Salome von einer der beiden Gruppen in den bereitgestellten Hänger verladen werden konnte, während die Anderen ausführliche Fachfragen zur Theorie beantworten mussten.

Am Ende des Prüfungstages machten es die beiden Richterinnen noch einmal spannend, zogen sich zur Beratung zurück und verkündeten anschließend das Ergebnis, indem sie den Prüflingen die Urkunden und Anstecknadeln überreichten.



14 Basispässe fanden ihre neuen Besitzer bei Lena Kipping, Hannah Traupe, Franziska Merkel, Lea Albus, Tim Schäfer, Martin Schäfer, Marina Helleberg, Nadine Holzschuh, Natascha Hasselberg, Tamara Hasselberg, Johanna Alina Manz, Jovanna Deris, Michelle Bourgois und Fabienne Bourgois. Foto: M.Manz

50 Jahre Grundsteinlegung St. Joseph Lichtenberg

Am Fest Fronleichnam feierte die Kirchengemeinde St. Joseph Lichtenberg den 50. Jahrestag ihrer Grundsteinlegung. Eingeleitet wurde der Tag mit einem festlichen Gottesdienst und anschließender Prozession. Die Anwohner hatten wieder sehr schöne Altäre gestaltet. Die Jugendstrolche, der Musikverein und der MGv „Hoffnung“ Lichtenberg bereicherten mit ihren Liedvorträgen die Feier. Anschließend fand rund um Kirche und Pfarrheim ein buntes Treiben statt. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. So hat-



Bildband
**MORSBACH
im Naturpark
Bergisches Land**
Christoph Buchen, 2004

Das Buch ist erhältlich in **allen Buchhandlungen** sowie im **Druckhaus Gummersbach** PP GmbH · Tel. 02261/95720 · Fax 5 63 38 · e-mail: info@druckhaus-gummersbach.de

ten die Damen der „Wilden 13“ Folienkartoffeln mit Kräuterquark zubereitet, es gab Gegrilltes und Salate.

Die örtlichen Vereine unterstützten das Fest. Der Musikverein spielte zum Frühschoppen auf, der MGv „Hoffnung“ brachte mehrere Geburtstagsständchen. Die Männer der Freiwilligen Feuerwehr mussten Gott sei Dank nur den Durst der vielen Gäste löschen, denn sie hatten den kompletten Dienst im Getränkepavillon übernommen. Am Nachmittag bot die Pfarrjugend ein buntes Unterhaltungsprogramm für alle Kinder. Schminken, Schmuck basteln und Spiele im Freien fanden großen Anklang. Für die Kleinsten hatte das Büchereiteam ein Kasperltheater vorbereitet. Als besonderen Gag stellte der Vorstand der Dorfgemeinschaft sein neues Boccia/Boule-Spiel vor.



Die Kirchengemeinde St. Joseph Lichtenberg bot ein buntes Rahmenprogramm. Foto: privat

Zwei kurzfristig zusammengestellte „Prommi-Mannschaften“ strapazierten die Lachmuskeln der Besucher.

Das reichhaltige Kuchenbuffet der kfd war zu diesem Zeitpunkt längst geplündert und der Grill musste durchhalten, bis auch die letzte Bratwurst verkauft war.

Vereinsnachrichten gehören in den „Flurschütz“!

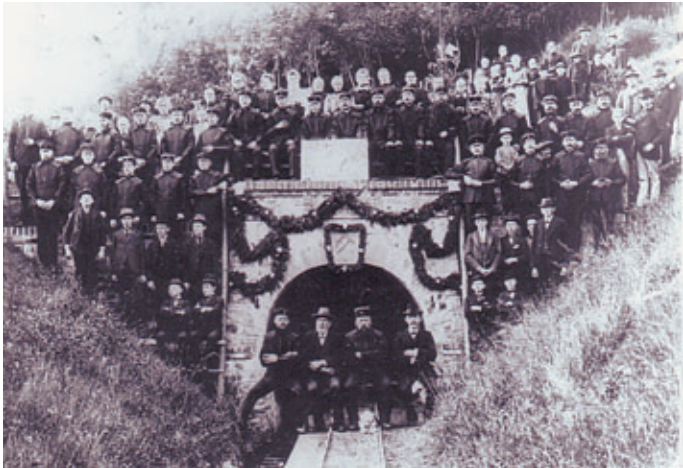
Der „Flurschütz“ Morsbach erscheint alle 14 Tage samstags. Die Vereine im Gemeindegebiet können den „Flurschütz“ mit Leben füllen. Berichte über Jubiläen, Jahreshauptversammlungen, Veranstaltungen, Vereinsausflüge, Erfolge und Meisterschaften sowie Nachrichten an die Vereinsmitglieder gehören in den „Flurschütz“.

Texte müssen auf Diskette oder per e-mail im rtf-Format eingereicht werden. Kontrastreiche Farbfotos oder Schwarzweiß-Aufnahmen im jpg-Format lockern den Text auf. Fotos bitte der e-mail als Anlage anhängen und nicht in den Text „einbetten“. Die Gemeindeverwaltung Morsbach leitet die Vereinsbeiträge an den Verlag weiter. Texte und Fotos bitte bis 10 Tage vor dem Erscheinungstermin senden an die

Gemeindeverwaltung Morsbach · Stichwort „Flurschütz“
Bahnhofstr. 2 · 51597 Morsbach
e-mail: flurschuetz@gemeinde-morsbach.de.

Der nächste „Flurschütz“ Morsbach erscheint am **12.07.2008**. Den „Flurschütz“ finden Sie regelmäßig auch im Internet unter www.morsbach.de.

Grube Magdalena: Gefährdungssanierung erfolgreich abgeschlossen



Feierliche Eröffnung des „Tiefen Magdalena-Stollens“ im Rossenbacher Tal im Jahr 1890. Vor 100 Jahren fanden hier über 140 Bergleute Arbeit.
Foto: Heimatchronik Morsbach

Der Bergbau hat in der Vergangenheit für die wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde Morsbach eine große Rolle gespielt. Die Bergbautätigkeit hatte über 600 Jahre Tradition, bis in den 1920er Jahren die letzten Gruben im Gemeindegebiet, darunter der 1890 eröffnete „Tiefe Magdalena-Stollen“ im Rossenbacher Tal, stillgelegt wurden.

Der schwallartige Wasseraustritt aus dem „Tiefen Magdalena-Stollen“ am 11. Januar 2005, bei dem ca. 60 Mio. Liter Wasser innerhalb kürzester Zeit aus dem Stollenmundloch abgeflossen sind, war nicht nur für die Gemeinde Morsbach, sondern auch für das Bergamt Düren ein besonderes Ereignis. In Abstimmung mit dem Bergamt beauftragte die Gemeinde Morsbach ein auf Probleme der Geologie und des Bergbaus spezialisiertes Fachingenieurbüro aus Aachen mit der Ursachenermittlung und der Ausarbeitung eines Sanierungskonzeptes, um Wiederholungen dieses Vorfalles für die Zukunft zu vermeiden.



Ansicht des gleichen Stollenmundlochs der Grube Magdalena nach dem schwallartigen Wasseraustritt im Januar 2005. Das Wasser stand fast bis zum Schlussstein, der mit den Bergbausymbolen „Hammer und Schlägel“ und der Jahreszahl 1890 versehen ist.
Fotos: C. u. H.-G. Buchen

Aufgrund des starken Wasseranfalls konnte der Stollen jedoch zunächst nur bis zu den seinerzeitigen Staumauern in 186 m Stollentiefe begangen werden. Somit zog sich die Ursachenermittlung und Gefährdungsabschätzung des Ingenieurbüros sehr zum Missfallen insbesondere des Grundstückseigentümers, auf dessen Gelände das Stollenmundloch mündet, hinaus. Erst im Juli 2006 konnte mit Unterstützung der Feuerwehr der Wasserspiegel soweit abgesenkt werden, dass weitere geologische Erkundungen

Alles in Ordnung? Ich schaffe Ihnen Freiräume!

beruflich und privat

Zahlungsverkehr · Mahnwesen · Vorbereitende Buchhaltung
Ordnungs- und Ablagesysteme · Sekretariatsarbeiten
Personalberatung und Bewerbungsabwicklung



büroservice anke nolting

Tel. 0 22 94 - 99 37 94 | www.bueroservice-nolting.de

mit einem abschätzbaren Risiko möglich wurden. Dabei stellte sich heraus, dass der Stollen bei etwa 268 m Stollentiefe über einen Bereich von rund 20 m mit aus einem Lüftungsschacht herab gestürzten Füllmaterial zugeschüttet ist. Eine Räumung des Stollens in dieser Tiefe schied aufgrund der zu erwartenden hohen Kosten aus. Das Sanierungskonzept sah daher vor, für die Gewährleistung einer schadlosen Ableitung des anfallenden Grundwassers ein Dammbauwerk in etwa 230 m Stollentiefe zu errichten.



Im Laufe des Jahres 2007 konnte schließlich die Grube Magdalena in etwa 230 m Stollentiefe mit einem Dammbauwerk gesichert werden. Das Foto zeigt die Arbeiter einer Bergbau-Spezialfirma am Eingang des Stollens, die die Materialien unter Tage befördern mußten.

Aus Sicherheitsgründen machte das Bergamt zur Auflage, diese gefahrenträchtigen Arbeiten im Stollen nur in der erhofften „trockenen“ Jahreszeit zwischen Juni und September 2007 auszuführen. Nach vorangegangener Ausschreibung wurde hiermit eine Bergbau-Spezialfirma aus Schmallenberg beauftragt, die einen rund 8 m starken Stahlbetondamm mit kontrollierbarer Entwässerungseinrichtung bei etwa 230 m Stollentiefe errichtete.



Die Herrichtung des Dammbauwerkes in ca. 230 m Stollentiefe. Es soll nun die schadlose Ableitung des anfallenden Grundwassers gewährleisten.



Auch das bruchsteinerne Stollenmundloch, das unter Denkmalschutz steht und unter dem Wasseraustritt gelitten hatte, wurde im Rahmen der Sicherungsarbeiten saniert.

Die Herrichtung des Stollengrundstücks, die Naturstein- und Schlosserarbeiten am Schachteingang der Grube Magdalena, das Auffüllen und sichere Verschließen sowie das Einzäunen des „Tagesbruchs“, aus dem das Geröllmaterial in den Stollen gerutscht war, wurde mit hoher handwerklicher Qualität von ortsansässigen Fachfirmen ausgeführt.



Bei dem schwallartigen Wasseraustritt war in der Nähe der Grube Magdalena auch ein Lüftungsschacht abgerutscht, der gesichert werden mußte.

Durch die aufwändigen Arbeiten sind nunmehr die von dem „Tiefen Magdalena Stollen“ ausgehenden Gefahren beherrschbar. Die Spaziergänger, die den Weg ins Rossenbacher Tal wählen, nehmen erfreut zur Kenntnis, dass das Stollenportal einschließlich seines Umfeldes nunmehr auch wieder einen optisch sehr ansprechenden Eindruck macht. Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten konnten auch einige Fledermausarten, deren Heimat dieser Stollen ist, ihr Winterquartier bis hin zu dem Dammbauwerk in 230 m Stollentiefe wieder nutzen.



Dieser „Tagesbruch“ über dem Lüftungsschacht wurde mit Füllmaterial und einem stabilen Zaun nunmehr gesichert.

Schutz des Wildes vor freilaufenden Hunden

Die jetzige Jahreszeit lädt wieder viele Spaziergänger zu einem Ausflug mit ihren Hunden in den heimischen Wäldern ein. Dabei wird leider immer vergessen, dass in der Brutzeit die nistenden Vögel und die Rehe mit ihren Kitzen durch freilaufende Hunde gestört werden. Als Folge dieser Beunruhigung durch frei umherlaufende Hunde werden die Nistplätze der Bodenbrüter aufgegeben bzw. die Jungtiere von ihren Eltern verlassen, so dass diese verhungern müssen.

Immer öfter werden in den Wäldern Rehe und andere Wildtiere von freilaufenden Hunden unter großen und entsetzlichen Qualen zu Tode gegetzt und schließlich gerissen. Im Bereich der Bäche, wo in Uferbereichen seltene Vogelarten brüten, wurden wiederholt freilaufende Hunde gesehen, die die brütenden Vögel stören und diese von ihren Nistplätzen verjagen.

Dies sollte jeder Hundehalter, der ja auch ein Tierfreund ist, ständig bedenken, wenn er mit seinem Hund im Wald spazieren geht. Auch sollte er daran denken, dass auch die Jäger, die mit dem Jagdschutz beauftragt sind, in den meisten Fällen selber Hundehalter und Hundefreunde sind. Ihr Recht und ihre Pflicht ist es aber, Wild vor wildernden Hunden zu schützen.

Im Zweifel gilt ein Hund schon als wildernd, wenn er im Wald unbeaufsichtigt angetroffen wird. Auch sind frei umherlaufende Hunde, die nicht gegen Tollwut geimpft sind, durch tollwutkranke Tiere gefährdet. Tollwut kann auch auf Menschen übertragen werden.

Die Jagdgenossenschaften bitten daher alle Hundehalter eindringlich darum, ihre Hunde so zu führen, dass von ihnen keine Gefahr zum einen für das Wild und zum anderen auch für die Hunde selber ausgehen kann. Es sollte bedacht werden, dass in der Regel selbst bei gut gehorchenden Hunden bei Herannahen von Wild der jagdliche Instinkt des Hundes geweckt wird. Bemühungen der Hundehalter, ihre Tiere unter Kontrolle zu bringen, sind dann meistens erfolglos. Die Folgen können, wie beschrieben, für Wild und Hund gleichermaßen verheerend sein.

NORBERT KÖTTING



Der Tischlermeister

Schlüsseldienst •



Bestattungen

- Bestattungsvorsorge •
- Erledigung aller Formalitäten •
- Erd-, See- und Feuerbestattung •
- 24 Std. für Sie erreichbar •

Hemmerholzer Weg 35
51597 Morsbach
Tel. 0 22 94-5 30

tischler**rw**

Anzeigenannahme für den Flurschütz:

Frau Hebel: (0 22 61) 95 72-35
Herr Elsner: (0 22 61) 95 72-32



AUTOHAUS
AMELUNG
WALDBRÖL

Tel.: 0 22 91/924 30



Ihr BMW und MINI Vertragshändler
Mühlenweg 1 • 51545 Waldbröl
www.kaltenbach-gruppe.de
E-Mail: info.an@amelung.bmw-net.de

Praxis

für ganzheitliche Lebens- und Heilweisen

Norbert Schwendemann

Heilpraktiker - Dipl. Mentaltrainer

Cranio-Sacrale-Osteopathie

Wirbelsäulentherapie n. Dorn-Breuß

Stress-, Angst- und Konfliktmanagement

Individuelle Beratung und Begleitung

Sprechstunde o. Hausbesuche n. Vereinbarung ☎ 02294 - 1351

Artenvielfalt „anno dazumal“ dokumentiert auf Straßenschildern

Der Artenschwund durch Flächenverbrauch lässt sich heute vielfach an Straßenschildern nachvollziehen. Am Beispiel der Gemeinde Morsbach soll im Folgenden dokumentiert werden, was Straßen- und Ortsnamen über die zurückgedrängte Natur und die Artenvielfalt von „anno dazumal“ überliefern.

So künden von manchen früheren Blumenwiesen heute nur noch Straßenschilder wie „Im Wiesengrund“ (Alzen), „Blumenstraße“ (Strick) oder „Zum Wiesenfeld“ (Steimelhagen). Namen sind Nachrichten; auch auf Orts- und Straßennamen in der Gemeinde Morsbach trifft dies zu. Sie erzählen von ihren (meist einstiegen) Bewohnern. Dazu zählen die in Neubaugebieten gerne verwendeten Namen von Vogel-, Baum- oder Straucharten, wie „Amsel-, Meisen-, Staren-, Holunder-, Fichten-, Kiefern- und Weißdornweg“ (alle Morsbach) oder „Birkenweg“ (Wendershagen), „Eichenstraße“ (Morsbach) sowie „Buchenstraße“ (Steimelhagen), aber auch historische Flurbezeichnungen wie „Vogelhardt“ (Lichtenberg) oder „Wolfsbusch“ (bei Oberzielenbach). Sie sind Ausdruck einer ehemaligen Artenvielfalt.



Eine der längsten Straßen in Morsbach ist die Lerchenstraße. Noch vor 40 Jahren brüteten hier Feldlerchen. Fotos: C. Buchen

Schilder offenbaren mitunter den stetigen und rasanten Verlust an Naturräumen und Arten in unserem unmittelbaren Lebensumfeld. Wenn an der Straße ein Schild zu den Anwesen „Eichenhof“ (Erblingen), „Hof Eichenkamp“ (bei Wallerhausen) und „Heidehof“ (bei Wendershagen) weist, wird einem der Widerspruch in dessen Aussage bewusst: Die alten Eichen sind längst verschwunden, und eine Heidefläche gibt es nur noch an einer (aber anderen) Stelle in der Gemeinde Morsbach.

Bestände einiger ehemals typischer Tier- und Pflanzenarten brachen bei uns vor Jahren dramatisch ein. Lerchen („Lerchenstraße“/Morsbach), Schwalben („Schwalbenweg“/Holpe) und Hülse = Stechpalme („Hülstert“) haben sich rar gemacht.

„Heckenweg“ (Überholz), „Heiderberg“ (Morsbach), „Felsenweg“ (Morsbach), „Hohlweg“ (Siedenberg), „Zum Steinbruch“ (Oberholpe), „Kiesweg“ (Oberholpe), „Wacholderschleife“ (Hahn), „Waldweg“ (Rhein), „Zu den Teichen“ (Ellingen) und „Zum grünen Siefen“ (Morsbach) erinnern an extensive Landnutzung oder Lebensgemeinschaften, die mitunter noch vor wenigen Jahrzehnten vorhanden waren.

Straßen und Ortschaften tragen Namen von Landschaftselementen und Naturräumen, die an dieser Stelle meist aber verschwunden sind („Blütenweg“/Erblingen, „Im Buchenfeld“/Volperhausen, „Kastanienweg“/Erblingen, „Sieben Eichen“/Lichtenberg, „Zur Linde“/Euelsloch, „Wiesenstraße“/Steimelhagen, „Birken“ oder „Auf der Au“/Morsbach.



In der Wacholderschleife in Morsbach-Hahn sucht man heute vergeblich nach einem Wacholderstrauch „in freier Natur“.

Unser unerschöpflicher Landhunger manifestiert sich vor allem in den Gewerbe- und Neubaugebieten. In fast jeder Gemeinde finden sich Beispiele, die belegen, dass dort Wiesengebiete („Weidenstraße“/Morsbach), Baumflächen („Wäldchenstraße“/Strick, „Zum Wäldchen“/Stockshöhe) sowie nachhaltige Landnutzung wie Weidewirtschaft („Zur Hofwiese“/Lichtenberg) verloren gegangen sind.

Natürlich hat jede Zeit in Landschaftsnamen ihre Spuren hinterlassen, aber in sehr langen Zeiträumen. Flurnamen wie „Vogelhardt“ und „Wolfsbusch“ hatten mitunter Jahrhunderte Bedeutung und Bestand. Heute ist das Tempo von der Ursprungsbedeutung bis zum Verkehrsschild atemberaubend schnell: Die Zeitspanne, bis Namen gebende Landschaften oder Arten verschwunden sind und auf Schilder und Wegweiser gedruckt werden, misst mittlerweile nur noch ein, zwei Jahrzehnte.

Es lohnt sich, überall die Augen offen zu halten, um die noch vorhandene oder wenigstens Spuren vergangener Artenvielfalt zu entdecken, in der Gemeinde Morsbach, aber auch anderenorts.

Ratssitzung am 10. Juni 2008 Bildung des Wahlausschusses; Einrichtung des Schulausschusses

In der Ratssitzung am 10. Juni 2008 um 17:00 Uhr im Sitzungssaal der Gemeinde Morsbach wurde im Hinblick auf die im folgenden Jahr stattfindende Kommunalwahl der Wahlausschuss einberufen. Dieser wird über die Wahlbezirke beraten und Vorbereitungen für die Wahl ausführen.

Ebenso wurde zur Vorberatung aller schulelevanten Themen auf Antrag der BfM-Fraktion ein Schulausschuss eingerichtet. Als beratende Mitglieder werden alle Schulleiter sowie die Vertreter der Kirchen der Gemeinde Morsbach fungieren.

Zur Erhaltung der Kinderklinik des Kreiskrankenhauses Waldbröl wurde vom Rat folgende Resolution verfasst:

„Der Rat der Gemeinde Morsbach setzt sich für den Erhalt der stationären Behandlung für Kinder in Waldbröl ein. Nur durch Ortsnähe ist gewährleistet, dass ein krankes Kind im Notfall schnell versorgt werden kann. Wir fordern, alles dafür zu tun, damit die stationäre Behandlung für Kinder in Waldbröl erhalten bleibt.“

Die Sitzung endete um 21:45 Uhr.

Kirchenchor St. Cäcilia Holpe geht in die Sommerpause

Nach einem ereignisreichen 1. Halbjahr geht der Kirchenchor St. Cäcilia 1882 Holpe nun in die Sommerpause. Diese ist vom 26.06. – 12.08.2008. Die erste Probe nach den Ferien findet am Mittwoch, den 13.08.2008 um 20.30 Uhr im Gesellenhaus in Holpe statt.

Besonders freut sich der Chor über 4 neue aktive Mitglieder, die wir hiermit nochmals herzlich willkommen heißen. Wenn auch Sie Lust am Singen haben, dann kommen Sie doch einfach unverbindlich zu unseren Proben.

Für den Herbst ist eine Chorfahrt nach Erfurt geplant.

Für Detailinformationen stehen Veronika Klüser (Tel.: 1305) oder Albert Wagner (Tel.: 8582) gerne zur Verfügung.

L 94, Deckensanierung bei Morsbach-Wallerhausen, Änderung im Bauablauf

Gummersbach (straßen.nrw) Im Bauablauf hat sich folgende Änderung ergeben:

Zurzeit ist der Baubereich **nicht** für den Verkehr gesperrt. Seit Mittwoch, 25.6.2008 ist die L 94 zwischen dem Abzweig Rols-hagen und der Einmündung L 324 voll gesperrt.

Bei planmäßigem Verlauf wird die Sperrung am Sonntagabend (29. Juni) aufgehoben.

Wandern mit der Wandergruppe des Heimatvereins Morsbach

Treffpunkt ist immer am Kurpark

Juli

Fr 04.07.

Luxemburgische Schweiz,

So 06.07.2008

über mystische Felsen

August

So 17.08.2008 14.00 Uhr

Erlenbruch,

Engelshäusschen, ca. 10 km

Infos bei M. Diederich, Tel. 02294/6041

Morsbacher Veranstaltungen 2008 im Internet

Sie suchen eine Veranstaltung, haben den gedruckten Morsbacher Veranstaltungskalender nicht zur Hand, aber Internetanschluss? Dann können Sie alle Veranstaltungen der Gemeinde Morsbach im Internet finden. Und zwar unter www.morsbach.de (rote Rubrik: „Aktuelles“ – „Veranstaltungen“). Terminänderungen bitte mitteilen (Tel. 02294/699130).

Die Jagdgenossenschaft Morsbach informiert:

Wie bereits in der Genossenschaftsversammlung am 24.04.2008 bekannt gegeben, ist die Kassenführung für die Jagdgenossenschaft Morsbach seit dem 01.01.2008 nicht mehr an die Gemeinde Morsbach übertragen. Die Jagdgenossenschaft zahlt daher auch die Jagdpacht selbst aus. Die erste Auszahlung wurde am 05.03.2008 an die Grundstückseigentümer durchgeführt, die bis zu diesem Zeitpunkt ihre Bankverbindung mitgeteilt hatten, und deren Grundstücksverhältnisse gemäß dem neuen Jagdkataster geklärt waren. Den Jagdgenossen, die nach der ersten Ausschüttung der Jagdpacht ihre Angaben nachgereicht hatten, konnte noch keine Jagdpacht ausbezahlt werden, da das neue Programm der Jagdgenossenschaft derzeit noch keine weitere Auszahlung im laufenden Jahr vorsieht. Es wird jedoch angestrebt, dieses Problem zu beheben und dieses Jahr noch eine Nachzahlung vorzunehmen.

Die Jagdgenossenschaft weist nochmals darauf hin, dass der Name des Grundstückseigentümers im Grundbuch mit dem Zahlungsempfänger übereinstimmen muss. In Ausnahmefällen ist ein gesonderter Nachweis zu erbringen.



Die TIERE UND PFLANZEN des Morsbacher Berglandes

Christoph Buchen, 2004

Das Buch ist erhältlich in allen **Buchhandlungen** sowie im **Druckhaus Gummersbach PP GmbH** · Tel. 02261/95720 · Fax 56338 · e-mail: info@druckhaus-gummersbach.de

Bei Eigentumswechsel ist sowohl der Käufer als auch der Verkäufer verpflichtet, dies der Jagdgenossenschaft mitzuteilen. Für das Jahr des Eigentumswechsels verständigen sich Alt- und Neueigentümer über den Erhalt der Jagdpacht. In den Folgejahren erhält der Neueigentümer bei entsprechendem Nachweis die Zahlung. Alteigentümer, die ihrer Mitteilungspflicht nicht nachkommen und unberechtigt Jagdpacht beziehen, sind verpflichtet, den Jagdpachtbetrag zurückzuzahlen.

„Alte“ grüne Abfallbehälter

Ab dem 1.1.2008 werden in der Gemeinde Morsbach nur noch die „neuen“ grau-grünen Abfallbehälter für Papier geleert. Zeitgleich mit der Leerung der grünen Abfallbehälter im Dezember 2007 hat die Firma Lobbe die grünen Behälter eingesammelt. Sollten Sie noch einen „alten“ grünen Abfallbehälter mit Aufnahmeschürze haben, wenden Sie sich bitte direkt an den Eigentümer: Lobbe Entsorgung GmbH, 51709 Marienheide, Höher Birken 4, Telefon-Nr. 02264/4593 -0, Fax: 02264/459326

Bei Problemen kann Ihnen auch die Bergische Wertstoff-Sammel-GmbH (BWS) in Engelskirchen, Telefon 0800 – 4444 229 weiterhelfen.

Notartermine 2008

Notar Herbert N. Maschke, 51545 Waldbröl, Kaiserstr. 28, hält zu folgenden Terminen jeweils ab 10.00 Uhr im Rathaus Morsbach (Besprechungsraum) Sprechstunden ab:

2. Juli, 6. August, 3. September, 1. Oktober, 5. November und 3. Dezember 2008.

Es ist zweckmäßig, vorab telefonisch mit dem Notariat einen Termin zu vereinbaren, um Wartezeiten oder vergebliches Kommen zu vermeiden (Tel. 02291/4051-2, Fax. 02291/2717).

Ein Sonntag bei Winnetou und Old Shatterhand

In diesem Jahr bietet die AWO-Morsbach für die ganze Familie eine Tagesfahrt zu den Karl-May-Spielen in Elspe an. Sie fährt am Sonntag, den 13. Juli 2008 um 8.30 Uhr ab Holpe und um 9.00 Uhr ab Morsbach und ist gegen 17.30 Uhr zurück. Es wird das Stück „Unter Geiern“ aufgeführt. Das Rahmenprogramm zeigt eine Tierdressurshow und eine Musikshow. Pyrotechniker und Stuntleute lassen die Zuschauer in ihre Trickkisten blicken. Erwachsene zahlen 20,- Euro und Kinder 15,- Euro (Bus und Eintritt).

Anmeldung bei Eva Hennlein, Tel.: 02294/8949, Einzahlungen auf das Konto der AWO-Morsbach, KSK, Kto-Nr.: 0353000142, BLZ: 37050299

KRANKENPFLEGEPRAXIS

Birgit Klein-Schlechtingen

Krankenschwester

Bergstr. 8 · 51597 Morsbach-Lichtenberg

Fax: 0 22 94/78 05 · ☎ **02294/17 19**



- Ambulante Alten- und Krankenpflege
- Familienpflege
- Warmer Mittagstisch

Das Netzwerk der kommunalen Energieversorgung in der Oberbergischen Region und Overath

AggerEnergie: Das Erfolgsmodell der Kommunen in der Region

AggerEnergie ist traditionell das Unternehmen in der Oberbergischen Region und Overath, das die kommunalen Interessen in der kommunalen Energieversorgung bündelt; seit 1926 die Aggergas und seit 1995 die Aggerstrom.

Im Jahr 2006 wurde die AggerEnergie von den kommunalen Eignern gegründet, um ein leistungsfähiges kommunales Querverbundunternehmen zu schaffen, das Erdgas, Strom und Wasser aus einer Hand zum Wohl der Menschen in der Region liefert. Ein zukunftsweisender Schritt zur Weiterentwicklung der bisherigen Erfolgsmodelle Aggergas und Aggerstrom.

In unserer Region gibt es also schon viel länger als zehn Jahre eine intensive interkommunale Zusammenarbeit im Bereich der Energieversorgung.

Durch die Einbringung von Strom- und/oder Wassernetzen können die kommunalen Gesellschafter ihren Anteil an der AggerEnergie erhöhen und damit eigene Risiken minimieren.

Bürgernähe, die Versorgungssicherheit und das Vertrauen – auf diesen Pfeilern ruht das Miteinander von kommunalen Betrieben und ihren Kunden. Das gilt nicht nur für das energiewirtschaftliche Kerngeschäft.

Arbeitgeber, Sponsor oder Auftraggeber

Die AggerEnergie hat sich im Laufe der Jahrzehnte zu einem innovativen Leistungsträger entwickelt, der aus dem Leben der Kommunen nicht mehr wegzudenken ist. Ob als Arbeitgeber, Sponsor oder Auftraggeber – von der Stärke der AggerEnergie profitieren die Städte und Gemeinden der Region ganz direkt wie auch unsere Kunden über faire Preise.

Junge Menschen aus der Region finden einen Ausbildungsplatz bei uns. Aufträge werden bevorzugt an regionale Unternehmen vergeben und sorgen für weitere Arbeitsplätze vor Ort.

Nicht unerhebliche Summen werden an die Gesellschafterkommunen der AggerEnergie gezahlt, seien es Konzessionsabgaben, Gewerbesteuern oder Gewinne aus ihrer AggerEnergie.

Im Aufsichtsrat und in der Gesellschafterversammlung bestimmen die von den Bürgerinnen und Bürgern gewählten Ratsvertreter der jeweiligen Kommune

die Geschäftspolitik der AggerEnergie mit.

Die Energieversorgung in der Region ist in kommunalen Händen:

Stadt Bergneustadt	
Gemeinde Engelskirchen	
Stadt Gummersbach	
Gemeinde Marienheide	
Gemeinde Morsbach	
Stadt Overath	
Gemeinde Reichshof	
RheinEnergie Köln	
Stadt Waldbröl	
Stadt Wiehl	

AggerEnergie ist ein Querverbundunternehmen (Erdgas, Strom, Wasser... und mehr) mit rein kommunaler Gesellschafterstruktur.

Verantwortung für unsere Region übernimmt die AggerEnergie traditionell:

Fast 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen im leistungsstarken Unternehmen für die Versorgungssicherheit (Entstördienst rund um die Uhr) und für kompetente Betreuung vor Ort, unter anderem in unseren Kundenzentren, oft in den Rathäusern unserer Gesellschafter.

Unterstützung in der Region

Auf unsere Unterstützung können gemeinnützige Vereine, kommunale Bürgerstiftungen, bei Kultur- und Sportereignissen sowie für Umweltprojekte weiterhin setzen. Viele bekannte Events in der Region würde es ohne die AggerEnergie nicht geben.

Welcher Billigdiscounter bietet Ihnen das? Kennen Sie übrigens die Besitzer der Billiganbieter, zum Beispiel gehört E-wie-einfach E.ON und Yello EnBW!

Umweltschutz ist traditionell ein zentrales Anliegen der AggerEnergie und im Gesellschaftsvertrag verankert.

Das Netzgebiet der AggerEnergie



So stellte sie beispielsweise im Jahr 1993 als einer der ersten Energieversorger in Deutschland freiwillig ihren Fuhrpark auf Erdgasfahrzeuge um und seit 1996 gibt es das Strom-Förderprogramm „öko-logisch“ – zur umweltfreundlichen Energienutzung (Photovoltaikanlagen/Wärmepumpen). Doch es wird weiter geplant: Bioerdgas vom Depo-niestandort Leppe, Strom aus Windkraft und ein Holzvergaserprojekt.

Klimabilanz in der Region verbessert sich

Seit Mai 2008 liefert uns die Agger Strom aus Wasserkraft, der den Grundversorgungs-Strom der AggerEnergie ökologisch aufwertet. Im Gegensatz zu früher ist jetzt sichergestellt, dass dieser Strom hier in der Region eingespeist wird – die Klimabilanz in der Region verbessert sich.

Ferner das 100%-ige Ökostromprodukt „AggerStrom Natur“ mit TÜV-Siegel ab 01.07.2008.

Die AggerEnergie garantiert, dass für jeden abgeschlossenen Ökostromvertrag einmalig 24 € in regionale Projekte zur Erzeugung von Strom aus regenerativen Energien investiert wird. Dieser Ökostrom stammt aus Wasserkraftanlagen in Skandinavien ausschließlich aus Neuanlagen, die nicht älter als drei Jahre sein dürfen.

Die im Januar 2008 gestartete Energieeffizienz-Kampagne „spar's dir“ hilft unseren Kunden, Energie einzusparen und schont damit den Geldbeutel.

Immer wieder legt die AggerEnergie neue Förderprogramme auf, zum Beispiel demnächst Erdgas-Brennwerttechnik in Verbindung mit Solarthermie oder flexible Contractingmodelle für kleinere Heizungsanlagen zur Energieeinsparung. Unsere schon lange laufende Förderaktion „Erdgasfahrzeuge“ wird durch eine dritte Erdgastankstelle im Südkreis Aufwind bekommen.

Demnächst werden wir unseren Gesellschafterkommunen kommunale und lokale Energiekonzepte vorstellen, denn wir kennen uns hier aus.

Nur mit einem starken kommunalen Energieversorgungsunternehmen in der Region – wie der

AggerEnergie – können die vielen gesetzlichen Anforderungen aus dem neuen Energiewirtschaftsgesetz geschultert und wirtschaftlich gelöst werden. Der Bedarf an Erdgas, Strom und Wasser für ein rundum Sorglospaket unserer Kunden ist in zehn Städten und Gemeinden so groß, dass die Energie günstig eingekauft werden kann.

Ein Beispiel hierzu: Unsere Gaspreise sind traditionell günstig und unsere Strompreise sind die preisgünstigsten in der Region, auch unser Ökostromprodukt „AggerStrom Natur“ mit TÜV-Siegel.

AggerEnergie ist der günstigste Energieanbieter in der Region Oberberg und Overath.

Das Portal www.energieverbraucherportal.de bietet Vergleichsmöglichkeiten mit allen Aspekten, auf die es bei Strom- und Gaspreisen ankommt. Mit jedem Euro, den Sie an das kommunale Unternehmen AggerEnergie überweisen, stärken sie das eigene Lebensumfeld.

Zusammenfassend:

Eine kommunale Partnerschaft im Netzwerk der AggerEnergie bietet

- eine starke Gemeinschaft von Kommunen unter einem sicheren Dach, mit geringerem Risiko für Alle
- langjährige, erfolgreiche Zusammenarbeit
- viel Kompetenz in Sachen Erdgas, Strom und Wasser
- Vertrauen durch Konzessionsverträge und Beteiligung am Unternehmen
- Breites Dienstleistungspektrum für alle Bürger in den Kommunen
- offen für weitere Teilnehmer
- einen interkommunalen Verbund

AggerEnergie:
Das Erfolgsmodell der Kommunen in der Region – mit viel Potential für die Zukunft!